

b u n t & komplex

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt • Zentraler Platz 1 • 15890 Eisenhüttenstadt • www.eisenhuettenstadt.de

Radrennsportler aus Eisenhüttenstadt

Ein Ausnahmeradsportler mit Wurzeln in Eisenhüttenstadt? In unserer Reihe „Mit der Stadt verbunden“ stellen wir ihn vor.
... Seite 2

Sanierung für die Zukunft

Wir werfen einen Blick auf die aktuellen Projekte der Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft.
... Seite 2

Entwicklung des lokalen Einzelhandels

Von der Stadt Eisenhüttenstadt wird das Einzelhandels- und Zentrenkonzept fortgeschrieben. Wir erfahren mehr über die geplanten Schritte.
... Seite 3

50 Jahre Fröbelringpassage

In der Fröbelringpassage entwickelt sich das Geschäftstreiben weiter. Im Oktober wurde mit einem großen Stadtteilstück das 50. Jubiläum gefeiert.
... Seite 4

Damals wars

Eine Schulküche in der Fröbelringpassage? Die Geschichte einer Eisenhüttenstädterin berichtet von ganz besonderen Erinnerungen.
... Seite 6

Komm doch mal mit

Die Zukunft eines traditionsreichen Gasthauses wird gestaltet. Einen Ausblick geben die neuen Inhaber.
... Seite 7

Heimatgefühle

Geht ins Ohr: Das im Sommer 2021 veröffentlichte Lied „Herzlich Willkommen Daheim“ der Eisenhüttenstädter Wohnungsbaugenossenschaft (EWG).
... Seite 8



Neuer Träger für Jugendeinrichtung

„EFZ4you“ – Der neue Jugendclub im Freizeitzentrum in Eisenhüttenstadt

vom EFZ4you-Team

Nachdem die Jugendeinrichtung „Ju-Terra“ im Sommer 2020 schloss und die Räumlichkeiten im Eisenhüttenstädter Freizeitzentrum (EFZ), ehemals Kulturzentrum KUZ, seitdem leer standen, werden sie inzwischen neu belebt.

Am 8. Oktober 2021 startete das Jugendfreizeitzentrum „EFZ4you“ des Wi-Wa-Wunderland e.V. mit einem Tag der offenen Tür. Nun möchten wir uns gern vorstellen. Wir nutzen sechs frisch gestaltete Räume im EFZ in der Friedrich-Engels-Straße 36 für die Kinder- und Jugendarbeit und eine aktive, sinnvolle und interessenbezogene Freizeitgestaltung. Hier haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, an Spiel- und Freizeitangeboten, Ausflügen, Themen-

tagen, Workshops und Events teilzunehmen. Zusätzlich steht uns ein großzügiges Außengelände zur Verfügung, das wir für verschiedene Angebote und Aktivitäten nutzen. Des Weiteren findet man im EFZ4you verschiedene Bereiche, um sich zu treffen, zu quatschen oder einfach zu entspannen.

Bei der Gestaltung der Räume setzen wir zukünftig auf die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen, denn das EFZ4you soll ihren Vorstellungen und Wünschen entsprechen. Aus diesem Grund wird es einige Angebote und Workshops, z. B. Graffiti und Leinwandmalerei, geben, bei denen die Ergebnisse der Gestaltung des Jugendzentrums dienen. Seid ihr neugierig geworden? Möchtet ihr uns und das EFZ4you

kennenlernen? Oder einfach einen entspannten Nachmittag verbringen? Dann schnuppert doch einfach mal bei uns vorbei. Wir freuen uns sehr darauf, euch im EFZ4you begrüßen zu dürfen.

Euer EFZ4you Team

Andre Herke,
Jeanine Moroz und
Michele-C. Fiegerth



Öffnungszeiten:

- Montag ist der Club geschlossen
- Dienstag bis Donnerstag:
14:30 bis 19:00 Uhr
- Freitag: 16:00 bis 21:00 Uhr
- jeden 2. Samstag (in geraden Kalenderwochen): 16:00 bis 21:00 Uhr



Serie

Mit der Stadt verbunden

vom offis-Team

Sie sind weithin bekannt für ihr engagiertes Schaffen, ihre herausragenden Leistungen oder einzigartigen Werke; mit ihrem Wirken prägen oder begeistern sie Generationen, sind Vorbild oder gar Idol: Berühmte Persönlichkeiten.

In unserer Serie blicken wir auf Menschen, die auf ihrem Lebensweg bis heute Spuren in Eisenhüttenstadt hinterlassen haben. Im Jahr 2021 widmen wir uns dem Sport.

Roger Kluge – Welt- und Europameister sowie Olympiazweiter im Radsport

Es scheint wie eine Fiktion, doch ist es sicher eine der herausragendsten Geschichten, die ein Radprofi wohl jemals erlebt hat: In den Vereinigten Arabischen Emiraten fand in 2019 die UAE Tour statt, ein siebentägiges Etappenrennen im Straßenradsport. Parallel begannen im polnischen Pruszków die 109. UCI-Bahn-Weltmeisterschaften. So kam es, dass der Ausnahmeradsportler Roger Kluge sich im Anschluss an das kräftezehrende Straßenren-

nen, das er mit seinem belgischen Team Lotto Soudal bestritt, schnell in Dubai in den Flieger setzte, um gerade noch rechtzeitig den nächsten Wettbewerb in Polen zu erreichen. Kein Tag nach dem Ende des Etappenrennens gelang ihm mit seinem Partner Theo Reinhardt dann Unglaubliches: Im Zweier-Mannschaftsfahren (Madison) verteidigten sie ihren Weltmeistertitel auf der Bahn. Eine Aktion, die für Aufsehen sorgte und selbst Radrennkollegen vor Anerkennung staunen ließ.

Der ehrgeizige Roger Kluge ist ein Eisenhüttenstädter Kind. Hier ist er am 5. Februar 1986 geboren und aufgewachsen. Mit neun Jahren fand er zum Radsport und begann mit dem Training unter Detlef Möws in seinem ersten Verein, der sich heute 1. Radsport- und Laufverein Eisenhüttenstadt 02 e.V. nennt. Schnell ging es für ihn auf die Lausitzer Sportschule nach Cottbus; bereits in der Jugend gewann er zahlreiche Medaillen. Bei seinem Olympia-Debüt 2008 in Peking nahm Roger Kluge gleich die Silbermedaille im Punktefahren mit nach Hause und begeisterte in den Folgejahren mit weiteren Bestleistungen. 2009 wurde er Europameister im



Roger Kluge (rechts) mit Theo Reinhardt als Weltmeister im Zweier-Mannschaftsfahren 2018

Zweier-Mannschaftsfahren, 2010 im Omnium. Doch neben den Siegesmomenten gehören Horror-Stürze und Crashes ebenso zum Alltag dieses Sports. Auch Roger Kluge sind schon schwerwiegende Verletzungen widerfahren, doch rapelt er sich immer wieder auf und macht voller Leidenschaft weiter. Rückhalt geben ihm dabei unter anderem seine Frau und Kinder als auch seine Eltern in Eisenhüttenstadt.

Der 35-Jährige gehört aus gutem Grund zur Elite der professionellen Radrennsportler und verfügt zudem über eine Besonderheit. Sowohl auf der Straße als auch auf der Bahn gilt er als Weltklasse.

2016 gewann er im Straßenradsport die 17. Etappe der Grand Tours des Giro d'Italia und wurde im gleichen Jahr im Omnium bei den UCI-Bahn-Weltmeisterschaften Vizeweltmeister.

Bei den Olympischen Spielen konnte Kluge bisher viermal an den Start gehen und möchte es in 2024 in Paris noch einmal wissen. „Da greife ich definitiv nochmals an. Fünf Olympische Spiele haben nicht viele Bahnfahrer – schon gar nicht aus Deutschland. Und eine Medaille würde ich definitiv nehmen. Das würde zum dann näher rückenden Karriereende den Kreis schön schließen“, teilte Kluge im Oktober 2021 der Deutschen Presse-Agentur (dpa) mit.

Stadtentwicklung

Einzelhandels- und Zentrenkonzept in der ersten Fortschreibung

von Michael Reh, Bereichsleiter Stadtentwicklung/Stadtumbau der Stadt Eisenhüttenstadt

Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Eisenhüttenstadt besteht bereits seit dem Jahr 2009 und dient als informelle Planung einer geordneten Entwicklung des Einzelhandels im Stadtgebiet. Es baut auf dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) auf und formuliert die Entwicklungsziele für die Zentren, zentralen Versorgungsbereiche und Nahversorgungsstandorte. Gleichzeitig stellt es die fachlich fundierte Basis für die Anwendung des Textbebauungsplanes Einzelhandel als Durchführungsinstrument in der verbindlichen Bauleitplanung dar.

Auf Grund der sich verändernden städtischen Rahmenbedingungen wie Bevölkerung, Demographie und Stadtstruktur wird in diesem Jahr eine Fortschreibung des Konzeptes vorgenommen.

Ein erschwerender Umstand bei der Aktualisierung der Bestandsdaten und der Ermittlung belastbarer Aussagen zur Einzelhandelsituation war sicher die SARS COVID-19 Pandemie mit ihren weitreichenden Lockdowns und Folgeauswirkungen. Unter ande-

rem mit Hilfe telefonischer und Online-Befragungen in den Haushalten konnten jedoch verwertbare Informationen zusammengetragen und valide Einschätzungen der Bestandssituation vorgenommen werden.

Strukturelle Defizite, Angebots- und Sortimentslücken sowie auch Stärken im Bestand wurden ermittelt, analysiert und Entwicklungsziele abgeleitet. Im Ergebnis wurden grundsätzliche Leitlinien formuliert, welche die Sicherung der mittelzentralen Funktion Eisenhüttenstadts sowie die Sicherung und Stärkung der räumlich-funktionalen Gliederung des Versorgungssystems in einer funktional arbeitsteiligen und polyzentrischen Struktur der Einzelhandelsstandorte im Stadtgebiet in den Blick nehmen.

Als hierarchisch gegliederte Einzelhandelsschwerpunkte stellt das Konzept die Zentralen Versorgungsbereiche „Innenstadtzentrum“, „Nebenzentrum Altstadt Fürstenberg“ sowie „Nahversorgungszentrum Fröbelringpassage“ mit den Nahversorgungsstandorten „Karl-Marx-Straße“ und „Diehloer Straße“ (perspektivisch) und die Sonderstandorte „Marktkauf“ und „Kaufland“



heraus. Als Reaktion auf identifizierte Standortdefizite wird zum Beispiel die Abgrenzung des Zentralen Versorgungsbereiches Nebenzentrum Altstadt Fürstenberg überarbeitet und der vorhandene NETTO-Discount Standort aufgegeben. Der bestehende Einzelhandelsstandort in der Diehloer Straße wird hingegen als sogenannter perspektivischer Nahversorgungsstandort definiert, um gesicherte Rahmenbedingungen für einen Ausgleich des ermittelten Nahversorgungsdefizites im Ortsteil Schönfließ zu schaffen.

Nach Abschluss der Endredaktion wird die 1. Fortschreibung des Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes voraussichtlich im I. Quartal 2022 in den kommunalpolitischen Ausschüssen beraten und im Anschluss der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Ein letzter Schritt ist dann die folgende anpassende Änderung des Textbebauungsplanes Einzelhandel.

Sanierungsarbeiten

Multitasking für die Gebäudewirtschaft

vom Team der Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft GmbH (GeWi)

Es ist nicht zu übersehen: an vielen Ecken in der Stadt wird renoviert, saniert und modernisiert. So auch bei der Eisenhüttenstädter Gebäudewirtschaft GmbH (GeWi).

Im 1955 errichteten und 1996 sanierten Wohngebäude in der Fritz-Heckert-Straße 24 bis 34 im III. Wohnkomplex (WK) werden Vorstellbalkone angebaut. Bei

der Gelegenheit erhält auch die Fassade eine Erneuerung und erscheint in neuem Glanz.

Eine verbesserte Optik und Nutzung soll auch der Innenhof im WK II Erich-Weinert-Allee, Saarlouiser Straße, Karl-Marx-Straße und Friedrich-Engels-Straße erhalten. Unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes soll dieser über die nächsten Jahre neu gestaltet werden und die zugewachsene Sichtachse wieder freigelegt wer-

den. Neue Bäume und Büsche wurden gepflanzt. Die Wiese, das Rosenbeet, die Schotterwege und die Sandsteinfläche hinter der Pergola hin zur Erich-Weinert-Allee wurden genauso erneuert bzw. ausgebessert wie Straßen und Stellplätze. Im nächsten Jahr soll dann die Hofseite zur Saarlouiser Straße folgen.

In der Lindenallee 47 erfährt eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Landkreis Oder

Spree e.V. aufgrund der großen Nachfrage eine Erweiterung. Die für das Projekt „Wohnen für Menschen mit Behinderung“ stattfindenden Umbau- und Instandsetzungsarbeiten sollen Anfang des neuen Jahres 2022 abgeschlossen werden. Wie im Nachbarobjekt, der 49, wird es 2-Raum-Wohnungen geben. Die Wünsche und Bedürfnisse der Mieter flossen in die Umbauplanung mit ein. Mit dem Wohnangebot spricht die GeWi Menschen an, die



Grundriss Lindenallee 43 und 41

selbstständig wohnen und leben möchten und dennoch durch die Lebenshilfe betreut werden. „Durch kurze Wege zur Werkstatt sowie zu den Geschäften

kann die Selbstständigkeit der Bewohner gefördert und motiviert werden“, hebt Enrico Hartrampf, Leiter Wohnungswirtschaft GeWi, hervor.

Zur Belebung der Innenstadt sowie um der hohen Nachfrage nach 4- und 2-Raum-Wohnungen im Stadtzentrum gerecht zu werden, saniert die GeWi einzelne Aufgänge in



der Lindenallee weiter. Im Sommer konnten die ersten Mieter ihr neues Zuhause in der Lindenallee 11 beziehen. Zum Gegenwärtigen Zeitpunkt sind die Sanierungsarbeiten in der Lindenallee 43 und 41 im vollen Gange. Hier entstehen moderne 4-Raum-Wohnungen mit einer Wohnfläche von ca. 90 m² und 2-Raum-Wohnungen mit ca. 45 m². Die Fertigstellung der neuen Wohnungen soll voraussichtlich im Frühjahr 2022 erfolgen.

50. Jubiläum

Die Fröbelringpassage blüht auf



Foto: Bernd Koop

vom offis-Team in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Eisenhüttenstadt und mit Auszügen aus der Sonderausgabe der bunt & komplex

Es sind gute Nachrichten, die in den vergangenen Jahren die Entwicklung der Fröbelringpassage im VI. Wohnkomplex begleiten. Gewerbeeinheiten werden um- und ausgebaut, erfahren neue Nutzungen und Modernisierungen. Über 90 Prozent der Ladenflächen sind aktuell vermietet, für einige leer-

stehende Flächen gibt es bereits Interessenten und Vorhaben. Im Oktober wurde das 50. Jubiläum der Fröbelringpassage mit einem mehrtägigen großen Stadtteilst fest begangen. Ein schöner Anlass, wie wir finden, um einen genaueren Blick auf die Passage zu werfen.

Im September 1965 im Zuge der Errichtung des Kaltwalzwerks erfolgte die Grundsteinlegung für den VI. WK mit vorerst 2.880 Wohnungen, Schulen, Kindergärten und einem Wohnbezugszentrum.

1966 waren die ersten Wohngebäude im Nadelwehr, Diesterweg- und Fröbelring fertig.

Der Errichtungsbeginn der Passage wurde für das Jahr 1967 geplant. Sie sollte als Versorgungszentrum für die alltäglichen Belange des WK VI dienen. Beim Bau nahm sie eine Fläche von 4.660 m² ein, wovon 736 m² auf die Selbstbedienungskaufhalle entfielen. Nach Planansatz kostete der Bau der Fröbelringpassage 3.980.000 DDR-Mark.

1971 erfolgte schließlich die Eröffnung der Passage mit Kaufhalle, Post, Gaststätte und vielen weiteren Geschäften. Auch mit einer Bibliothek wurde sie ausgestattet, die über 9900 Bücher aufnehmen konnte. Die Gaststätte, die den Namen „Kosmos“ trug, verfügte zudem über eine Doppelfunktion. Sie war nicht nur beliebter Ort zum Speisen, Feiern und Tanzen, sondern übernahm auch die Aufgabe der Schulspeisung für die angrenzenden Schulen. Mit der Schulspeisung verfügte die Gaststätte,

die sich dort befand, wo heute Physiotherapie und Ergotherapie anzufinden sind, über 410 Sitzplätze. (Mehr über die Schulspeisung im Artikel „Damals wars“ auf Seite 6)

Die Jahre vergingen, die Wende kam und mit ihr erfuhrt das einstige Versorgungszentrum des WK VI eine tiefgreifende Veränderung. Trotz einer umfassenden Modernisierung im Jahr 2003, hatte die Fröbelringpassage seit Mitte der 2000er Jahre mit Leerstand zu kämpfen. 2009 erfolgte die Versteigerung an den aktuellen Eigentümer, die AXMA Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH. „Wir mussten viel für die Instandsetzung und Modernisierung investieren und Mieter akquirieren. Inzwischen blüht die Fröbelringpassage wieder auf. Die neuesten Entwicklungen sprechen dabei für sich“, berichtet AXMA-Prokurist Gernot Schäfenacker stolz.

Erst Anfang November 2021 eröffnete die Supermarktkette „NETTO“, die seit den 90er Jahren vor Ort zu finden ist, nach einem umfassenden Umbau und einer Erweiterung wieder. In Zusammenarbeit mit dem Eigentümer und der Stadt wurde eine schnelle Sanierung ermöglicht und auch die Parkplatzsituation davor verbessert. Der Markt in Eisenhüttenstadt ist in Deutschland der zweite der Discounterkette, der

nach ganz neuem Konzept modernisiert wurde. Ein Jahr zuvor in 2020 verdoppelte die TEDI-Filiale in der Passage ihre Ladenfläche und auch die Traditionskneipe „Bierbar Kosmos“ fand mit Stefan Koop einen engagierten Nachfolgebetreiber. Im Kosmos trifft sich die Nachbarschaft in geselliger Runde auf ein Feierabendbier. Regelmäßige Veranstaltungen wie ein monatlich stattfindender Preisskat runden das kurzweilige Angebot ab. Neben den positiven Momenten, gibt es jedoch auch immer wieder Leerstand. Wenige Meter von der Bierbar entfernt sind die Räumlichkeiten vom Florist „Tulpia“ frei geworden. „Hier würden wir uns freuen, bald wieder ein neues Blumengeschäft begrüßen zu dürfen“, so Gernot Schäfenacker. Interessenten könnten sich zum Beispiel melden unter info@axma.eu.

Auf große Zustimmung in der Fröbelringpassage traf vom 8. bis 10. Oktober 2021 das Stadtteilst fest anlässlich des 50. Jubiläums. Bernd Koop, den viele als Bauern- und Trödelmarkt-Organisator in der Region kennen, veranstaltete gemeinsam mit seiner Familie eine dreitägige Feier mit einem breit gefächerten Angebot für Jung und Alt. In Zusammenarbeit mit vielen Partnern konnte das Fest nicht nur



Foto: Bernd Koop

die Nachbarschaft, sondern auch viele Neugierige aus der Stadt und der Umgebung anlocken. Mit Engagement und Fleiß, Kooperationen verschiedener Akteure und dem Wohlwollen der Bürger ist den Koops ein voller Erfolg gelungen. Wenn es nach ihnen geht, soll das Jubiläumsfest erst der Anfang

gewesen sein, denn ein regelmäßig stattfindendes Stadtteilst fest können sie sich in der Passage gut vorstellen. Ein weiteres gutes Zeichen, um in der Fröbelringpassage das rege Treiben und die Nachfrage fortwährend zu stärken.

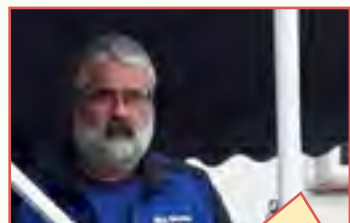
Friedrich Peukert

Fotografiert. Digitalisiert. Wiederentdeckt.

Anlässlich der Digitalisierung des Archivs Friedrich Peukerts aus der Sammlung des Stadtarchivs Eisenhüttenstadts und der begleitenden Ausstellung „Fotografiert. Digitalisiert. Wiederentdeckt.“ im Städtischen Museum Eisenhüt-

tenstadt entdecken wir ab sofort auch in jeder bunt & komplex ein Bild Friedrich Peukerts wieder. In dieser Ausgabe:

Die Fröbelringpassage, 1982



„Die Fröbelringpassage entwickelt sich. Mit meiner Familie sind wir für verschiedene Projekte regelmäßig vor Ort und freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen. Unser großes Stadtteilst fest zum Jubiläum der Passage stieß im Oktober auf Begeisterung. Nun erwarten Viele eine baldige Wiederholung.“

Bernd Koop, u. a. Betreiber „Die blaue Feldküche“, Organisator Stadtteilst fest/Trödelmarkt



„Die Fröbelringpassage hat für uns besondere Priorität. Wir sehen großes Potenzial und sind davon überzeugt, noch weitere attraktive Geschäftsideen zu begleiten. Aktuell führen wir interessante Gespräche mit möglichen neuen Mietern und freuen uns über das, was wir bisher erreicht haben und was noch kommen mag.“

Gernot Schäfenacker, Prokurist der AXMA Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH



„Man merkt, dass es aufwärts geht. Im Rondell soll was passieren und auch ringsherum sieht es gut aus – das freut mich sehr. Schön wäre es noch, wenn bald wieder ein Blumenladen in der Passage eröffnet. Zu schaffen macht uns aktuell nur die Pandemie und beeinträchtigt unser Alltagsgeschäft schon sehr. Hier hoffen wir auf baldige Besserung.“

Dana Engel, Geschäftsführerin des Friseursalons FriDa in der Fröbelringpassage



Foto: Stadtarchiv Eisenhüttenstadt/Friedrich Peukert

Damals wars

Eisenhüttenstädter Geschichten

In unserer Serie möchten wir gemeinsam mit Ihnen in Eisenhüttenstädter Erinnerungen eintauchen und an fast vergessene Geschichten und Anekdoten erinnern.

Denise Berger: Schulküche im Kosmos

Die Polytechnische Oberschule „Gerhard Eisler“ war zehn Jahre lang meine Schule. Zuerst war es der gesamte Komplex und nach der Teilung der Schule in 8. und 9. POS „Gerhard Eisler“ die 8. POS. Und das Wunderbare war, dass

alle Klassenkameraden im Kepler-ring wohnten. Unsere Schule hatte zwar eine Zahnarztpraxis, in die wir unverhofft gerufen wurden, aber keine Essenausgabe. Das hieß für die Schüler: Essen gab es erst nach dem Unterricht.

Zuerst war unsere Schulküche eine Baracke auf der Grünfläche vor der Schule. Später war es der „Kosmos“. Die Gaststätte „Kosmos“ hatte ein Restaurant und unsere Schulküche. Der Eingang zur Schulküche befand sich auf der

Seite, auf der sich heute eine Physiotherapie befindet. Da wir Klassenkameraden alle aus einem Wohnring kamen, hatten wir eigentlich immer den gleichen Weg. Von der Schule zum Essen und vom Essen nach Hause.

Die Schulküche im Kosmos war ein riesiger Raum, der durch Schiebewände eingeteilt werden konnte. Sie hatte eine lange Ausgabetheke und die Rückgabe war immer etwas „schmuddelig“. Ob Lehrer Essenaufsicht hatten, weiß ich gar nicht mehr, aber bestimmt. Schulküche war für uns das, was wohl alle damit verbinden: Es gab Essen, in das hätte man sich reinlegen können und es gab Essen, das manchmal nicht mal der Hunger reingetrieben hat. Viel Auswahl hatte man ja nicht. Aber für uns war es immer ein Gaudi, der Besuch in der Schulküche. Denn wir waren außerhalb des Schulgebäudes, hatten die Schule für den Tag abgehakt. Der Weg dahin war schon recht lustig und manchmal etwas lang.

Nach dem Essen wurde aber nicht sofort der Heimweg angetreten. Unser Treffpunkt waren die Blumenrabatten neben der Schulküche auf der Seite des Fröbelrings. Da haben wir so manche Stunde nach der Schule verbracht eh es nach Hause ging und natürlich auch so manchen Blödsinn oder Unerlaubtes. Rauchen fällt mir dabei ein. Und der Weg nach Hause war lang genug, damit zu Hause keiner was gemerkt hat.

Am Ende unseres 10-jährigen Schulaufenthaltes an dieser Schule fand unsere Abschlussfeier 10. Klasse ebenfalls dort statt. Die Schulzeit war zu Ende und auf der Abschlussfeier habe ich mich mit dem ein oder anderen Lehrer wieder versöhnt. Denn nicht nur wir hatten es schwer mit so manchem Lehrer, der ein oder andere Lehrer auch mit mir. Wir sind im Guten auseinandergegangen.

Das sind meine Erinnerungen an diese Zeit. Andere werden ganz andere haben, aber vielleicht deckt sich das eine oder andere mit den meinen. ■■■

Serie

Komm doch mal mit ...

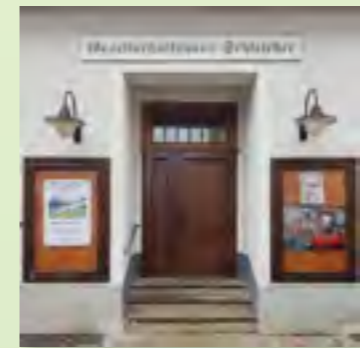
in das Fürstenberger Gesellschaftshaus „Schleicher“

vom offis-Team

Der Saal überzeugt mit moderner Dekoration, die Bar erleuchtet stilvoll in Blau und die Loungeecke lädt zum Verweilen ein – das Fürstenberger Gesellschaftshaus „Schleicher“ erblüht in neuem Glanz.



1883 wurde das Haus ursprünglich als Brauereigebäude mit Appartement errichtet und 1892 um einen Tanzsaal und zwei Gaststuben erweitert. Um 1900 übernahm Paul Schleicher das Gebäudeensemble und führte es als Gesellschaftshaus. Später fungierte es als



staatliches Kulturhaus „Ernst Thälmann“ und wurde nach der Wende von Egon Niemack gepachtet.

Gekauft wurde das traditionsreiche Haus im Sommer 2020 nun von Familie Luong, die bereits seit 2017 das seitlich im Gebäude gelegene Restaurant „Luong House 37“ erfolgreich betreibt. Für die Familie war es ein großer Schritt, denn mit dem Kauf begann sowohl der Modernisierungsprozess eines sanierungsbedürftigen Gebäudes als auch der private Umzug von Fürstenwalde nach Eisenhüttenstadt. Eine Mammutaufgabe, die Familie Luong jedoch mit Bravour meistert. „Meine Eltern sind damals immigriert, wir Kinder in Fürstenwalde haben meine Eltern endlich wieder ein Heimatgefühl entwickelt, das in Fürstenwalde fehlte. Sie fühlen sich hier geschätzt und angenommen“, berichtet Tochter Thao My Luong.

Mit ihrem Restaurant, das asiatische Spezialitäten und Sushi anbietet, haben sie sich in Eisenhüttenstadt innerhalb weniger Jahre einen breiten Stamm von Kunden aufgebaut, der ihnen auch während der Pandemie beistand. Darüber hinaus freut sich die Familie über eine unterstützende Nachbarschaft. Das gut aufgebaute Netzwerk kommt ihnen nun für ihr Gesamtvorhaben zu Gute. Der Saal des Gesellschaftshauses wurde inzwischen für zahlreiche Feierlichkeiten angemietet – von Geburtstagsfesten und Klassentreffen



über Hochzeiten und Abibälle bis hin zu Firmenfeiern und Einwohner-versammlungen. Für jeden Anlass finden sie den richtigen Rahmen. Der Saal mit Bar- und Loungebereich wurde dementsprechend neutral gestaltet und bietet Platz für ca. 150 Personen. Für kleinere Feste bietet sich ein kleinerer Raum an, der ebenfalls über eine Bar verfügt. Mit Tanzmöglichkeit können dort Feierlichkeiten mit ca. 40 Personen stattfinden.

Ziel der Luongs ist es, das Gesellschaftshaus für traditionelle Feste als auch neue Veranstaltungsformate offen zu halten. Das positive Feedback der Eisenhüttenstädter, u. a.

auch der Jugendlichen, bestärkt sie in ihren Plänen. Wichtig ist ihnen, das Gesellschaftshaus jedoch nicht nur inhaltlich für die Zukunft zu rüsten, sondern auch die bauliche Instandhaltung voranzutreiben. An vielen Ecken wurde bereits renoviert – die Bar wurde überholt, die Wände neu gestrichen oder die Elektroleitungen erneuert. „Wir denken aktuell darüber nach, die Fenster stärker zu isolieren. So könnten wir zu lauterer Anlässen auf unsere Nachbarn besser Rücksicht nehmen“, nennt Thao My Luong ein Beispiel für Verbesserungen. Auch in der Küche des Festsaals sehen sie noch Potenzial. So könnte diese künftig ausgebaut werden, um für den Hofbereich einen gemütlichen Biergarten zu etablieren. Mit bunten vietnamesischen Einflüssen sorgt die Betreiberin und Mutter der Familie dort bereits für idyllische Atmosphäre.

Kontakt über:

Luong House 37
Wilhelmstraße 37
15890 Eisenhüttenstadt
(03364) 2125 ■■■



Engagement

Suche und Biete Ehrenamt

von Gudrun Hankowiak, Leiterin der Agentur für Engagement

Die Agentur für Engagement ist Plattform für Einrichtungen oder Initiativen, die für Projekte und Aktionen ehrenamtliche Unterstützung suchen und Eisenhüttenstädter, die sich ehrenamtlich engagieren möchten.



Ansprechpartner:
Agentur für Engagement

im Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2
15890 Eisenhüttenstadt
(03364) 4296028
afe-eisenhuettenstadt@web.de

Sprechzeiten:
Montag: 13:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag: 15:00 bis 18:00 Uhr
Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr
oder nach Vereinbarung ■■■

Gesucht werden

- **Unterstützung** für den Hospizdienst, um Angehörige schwer erkrankter Menschen zu entlasten.

Geboten wird

- **Unterstützung** bei der Pflege eines Vereinsgeländes, wie Rasen mähen, Laub harken oder Ähnliches.

Gesucht werden

- **Helfer** für den Bereich Werkstatt (für Holz und/oder Fahrrad) für eine Einrichtung für Kinder- und Jugendliche.

Gesucht werden

- **Sportler** für Indoor- und Outdoor-Aktivitäten. Egal, welches Alter – gerne auch Rentner.

„GuckMal - DenkMal“

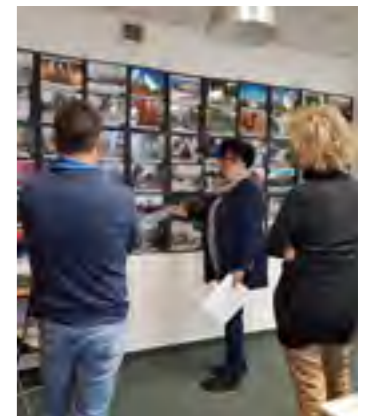
Eisenhüttenstädter Fotokalender erhältlich

vom offis-Team

Unter dem Motto „Schätze deiner Stadt“ fand in diesem Jahr der traditionelle Fotowettbewerb „GuckMal - DenkMal“ statt. Ab dem 9. Dezember 2021 ist der Fotokalender 2022 nun wieder im Stadtteilbüro offis erhältlich.

23 Hobbyfotografen beteiligten sich mit 68 Einreichungen. Über 90 Bürger besuchten die anschließende Fotoausstellung und bestimmten daraus ihre 12 Lieblingsmotive. Eine Jury, bestehend aus Gerrit Freitag, Fotograf bei der Märkischen Oderzeitung, Juwelier Lewe-Inhaberin Antje Lewe, And

rea Peisker als Projektleitung Soziale Stadt der Stadt Eisenhüttenstadt und Nadine Müller als Quartiersmanagerin im Stadtteilbüro offis, gaben ebenfalls ihre Stimmen ab. Daraus entstanden ist abermals ein Kalender mit ganz besonderen Fotomotiven von Eisenhüttenstädtern für Eisenhüttenstädter. ■■■



Herausgeber:

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt
Zentraler Platz 1
15890 Eisenhüttenstadt
Andrea Peisker
Projektleitung Soziale Stadt
Telefon: (03364) 566380
Telefax: (03364) 566338
andrea.peisker@eisenhuettenstadt.de

Redaktion:

Andrea Peisker,
Stadt Eisenhüttenstadt (V.i.S.d.P.)
B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Potsdam

Gestaltung, Satz und Grafik:

broschuere.de
Verlag & Werbeagentur
Inhaber Andreas Späth
Kyllburger Weg 19, 13051 Berlin
Telefon: (030) 99271127
info@broschuere.de

Erscheinungsweise:

Vierteljährlich, Auflage: 2.000



Gedruckt mit Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“

Fotonachweis:

Stadt Eisenhüttenstadt,
Autoren, offis-Team



ort für foren und informationen
im stadtzentrum
Stadtteilbüro Soziale Stadt
Eisenhüttenstadt
Alte Poststr. 2, 15890 Eisenhüttenstadt
Nadine Müller
Telefon/Fax: (03364) 280840
offis-eisenhuettenstadt@web.de

Öffnungszeiten:

Montag	09:00 – 16:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 16:00 Uhr

Nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe 01/2022 (Februar-April) erscheint Anfang Februar u. a. mit Neuigkeiten aus unserer Reihe „Mit der Stadt verbunden“, Wissenswertem zum Thema Bienenweiden, der Vorstellung eines besonderen Vereins und einem Projekt zur Entwicklung unserer Stadt ...

EWG-Hit

Die EWG lässt Heimatgefühle aufleben

vom offis-Team

Etwas Sommerstimmung für die angespannten Wintermonate? Da kommt der Song „Herzlich Willkommen Daheim“ von Gelb und Blau der Eisenhüttenstädter Wohnungsbaugenossenschaft eG (EWG), der im Sommer 2021 veröffentlicht wurde, gerade recht.

Mit dieser musikalischen Idee wollte die EWG ein Zeichen setzen. Ein Zeichen, das nicht nur tanzbar ist, sondern auch zeigt, dass sich das Leben in Eisenhüttenstadt genauso gut anfühlen kann, wie in anderen

Städten. Gemeinsam mit mehr als 75 Mitwirkenden haben sie nicht nur einen Song von der Kora Media GbR produzieren lassen, auch gibt es dazu ein sehr emotional verbindendes Video.

„Das Herz sagt uns, wo wir zu Hause sind. Für uns ist Eisenhüttenstadt Heimat, Zuhause und Lieblingsort!“, so die EWG.

Zum Anschauen und Anhören einfach das Smartphone z. B. im Kameramodus über den QR-Code halten und das Video abspielen. ■■■



Lebenshilfe

Die „SAM“-Preisträger stehen fest

vom Team der Lebenshilfe Landkreis Oder Spree e.V.

Zum ersten und hoffentlich nicht letzten Mal fand in diesem Jahr der Schreibwettbewerb „SAM“ statt. Die Lebenshilfe Landkreis Oder Spree e.V. hatte den Wettbewerb ausgeschrieben, um ihr Maskottchen SAM der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Anzahl der Zuschriften kann durchaus als gelungener Auftakt gewertet werden: Neben Geschichten und Gedichten wurden sogar Lieder eingereicht.

Die Jury setzte sich aus regional bekannten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen. Unabhängig voneinander werteten sie die Geschichten und kürten am 27. Oktober 2021 die drei Erstplatzierten. Platz 1 gewann „Sam und die magische Schule“ von Bianca Kemmel, Anna-Lena, Julia, Volker und M. Buchmann, Platz 2 ging an „In meinem Kopf“ von Robin Becker und „Sam's Tag“ von Jana Lippert belegte Platz 3.

Eine Auswahl von zehn Texten wird rechtzeitig vor Weihnachten in dem Sammelband „SAM und die magische Schule“ erscheinen. „Wir haben eine Auflage von

100 Büchern in Auftrag gegeben. Damit die Druckkosten abgedeckt sind, werden die Bücher für 7,50 EUR zum Selbstkostenpreis abgegeben. Mit den Einnahmen werden wir in 2022 eine Neuauflage des Schreibwettbewerbs starten“, verspricht Katrin Plink, Geschäftsführerin der Lebenshilfe LOS e.V.

Der Verein bedankt sich bei der Märkischen Oderzeitung und der Druckerei Kühl für die Unterstützung, Begleitung und Veröffentlichung von Pressemitteilungen zum Schreibwettbewerb SAM. Dank gilt auch den Sponsoren und der unabhängigen Jury, welche sich aus Frau Lauke, Leiterin Sozialamt LOS, Frau Peisker, Behinderten- und Seniorenbeauftragte der Stadt Eisenhüttenstadt, Frau Junghardt, Mitglied der ersten Stunde des Vereins, und Herrn Werner, Rechtsanwalt und ehemaliger Bürgermeister der Stadt Eisenhüttenstadt, zusammensetzte. „Besonderen Dank auch an alle, die den Mut hatten, mitzumachen. Ohne euch wäre dieses Projekt nicht gelungen“, so Katrin Plink.

Die Preisübergabe und Lesung der prämierten Texte durch die Preisträger fand am 10. November 2021 vor ausgewähltem Publikum statt. ■■■



Kalender

Infos, Termine, Tipps, Aktionen

Aufgrund der aktuell ungewissen Entwicklungen konnte die Redaktion zum Zeitpunkt der Produktion dieser Zeitung nicht absehen, welche Termine wie geplant stattfinden werden. Bitte beachten Sie diesbezüglich die Veranstaltungshinweise der lokalen Presse.